

19. Sep. 2012

von cdaase

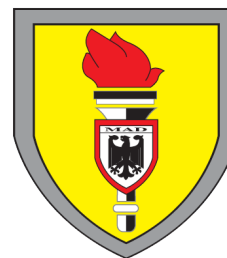
in Innere Sicherheit,
Sicherheitskultur,
Zivilgesellschaft

Kommentare (0)

Die parlamentarische Kontrolle vernetzter Sicherheit

von *Christopher Daase*

Dass es mit der parlamentarischen Kontrolle in Deutschland nicht weit her ist, hat Andreas Voßkuhle, oberster deutscher Verfassungsrichter, erst jüngst in seiner **Urteilsbegründung** zu Fiskalpakt und Euro-Rettungsschirm der Politik ins Stammbuch geschrieben. Nirgends aber wird das dieser Tage so deutlich wie im Bereich der Sicherheitspolitik. Die Tatsache, dass der Militärische Abschirm-Dienst (MAD) über Monate wichtige Dokumente im Zusammenhang mit den NSU-Morden dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss vorenthielt, ist schon an sich bedenklich. Dass dieser Umstand vom verantwortlichen Minister, der die Papiere kannte, als “unsensibel” entschuldigt wird, zeigt zusätzlich, welche Geringschätzung dem Parlament und seiner Kontrollfunktion von Seiten der Sicherheitsbehörden entgegengebracht wird.



Jetzt wird von der Reform des MAD gesprochen. Das passt gut ins Bild einer umfassenden Neustrukturierung der deutschen Sicherheitsinstitutionen – von der Bundeswehr über die Polizei bis hin zu den Nachrichtendiensten. Unter dem Leitbegriff der “vernetzen Sicherheit” soll die statische deutsche Sicherheitsarchitektur in ein flexibles Netzwerk ineinandergreifender Institutionen überführt werden. Doch das Reformvorhaben ist halbherzig: Es fokussiert allein auf die Exekutive und lässt Legislative und Judikative, die in eine Reform der Sicherheitsinstitutionen einbezogen werden müssten, außen vor.

Die zunehmende Verbindung von zivilen, militärischen und geheimdienstlichen Aufgaben stellt das Parlament nämlich vor erhebliche Kontrollprobleme. Zwar kann der Bundestag über die Entsendung der Bundeswehr entscheiden, zivile Polizeieinsätze aber unterliegen der Kontrolle durch die Bundesländer. Auch bei den Geheimdiensten und Verfassungsschutzbehörden ist die politische Aufsicht föderal fragmentiert. Je stärker zivile, militärische und geheimdienstliche Operationen aber ineinander greifen, desto wichtiger wird es, dass Bundestag und Länderparlamente bei der parlamentarischen Kontrolle zusammenarbeiten.

Wie eine solche Zusammenarbeit aussehen kann, auch das zeigen die diskutierten Reformen, ist noch völlig offen. Auf europäischer Ebene gibt es zwar inter-parlamentarische Netzwerke und einen Austausch mit dem

SOCIAL MEDIA



SUCHE

TWITTER FEED

In den nächsten Wochen bei uns: Eine Beitragsreihe zu #Cyberpeace. Großartige Autoren, spannende Posts!
[@fiff_de](http://t.co/z54MUpBFNc)
3. Dezember 2014, 12:28 von &s

Ein kleiner Konferenzbericht zur #doeff14 von @seditioni und ein großes Lob an die Organisator_innen!
<http://t.co/tUtsCX4Vdg>
1. Dezember 2014, 10:08 von &s

TAGS

Europaparlament, um das Informationsdefizit der Legislative zu verringern. Landtagsabgeordnete nehmen aber bisher kaum Kontrollfunktionen bei internationalen Polizeieinsätzen wahr. Deshalb gibt es auch wenig Kooperation zwischen den Landtagen und dem Bundestag. Eine umfassende Reform der deutschen Sicherheitsarchitektur muss diesen Missstand beheben, damit die Umsetzung des Konzepts vernetzter Sicherheit nicht auf Kosten parlamentarischer Kontrolle geht.



Weiterführender Literaturtipp: Daase, Christopher/Junk, Julian 2012: Netzwerke der Sicherheit. Überlegungen zum Umbau demokratischer Sicherheitspolitik, in: Sicherheit und Frieden / Security and Peace 30, 2, 94-100. [S+F]



Tags: [bundesverfassungsgericht](#), [bverfg](#), [geheimdienste](#), [mad](#), [nsu](#), [sicherheitsbehörden](#)

« **Karlsruhe erliegt apokalyptischen Szenarien**
Virtuelle Diplomatie und Staatstrauer »

BELIEBT KOMMENTARE NEU

Hell yeah, it's Political Science!
Wissenschaftliche Podcasts

Das Internet darf ein cyberfreier
Raum sein

Deutschlands Irak-Politik –
Verantwortung nach außen,
Intransparenz nach innen.

Wir haben Geburtstag!

„Mit Sicherheit nicht!“ Sexuelle
Gewalt als politisches Mittel

KATEGORIEN

Außenpolitik (59)

Bürgerkriege (16)

Cyber Security (40)

Demokratisierung (9)

Drohnen (15)

Humanitäre Interventionen (15)

Innere Sicherheit (24)

Interviews (10)

Katastrophen (4)

Konferenz (20)

Militär (27)

Pandemien (2)

Podcast (7)

Popkultur (20)

Sanktionen (8)

Security Culture (13)

Sicherheits-Kommunikation (14)

Sicherheitskultur (204)

Sozialwissenschaft Online (56)

Bislang keine Kommentare

Einen Kommentar hinterlassen

Name

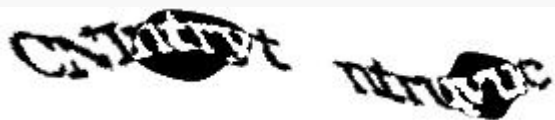
Email

Webseite

Kommentar

Geben Sie den Text ein.





Datenschutz - Nutzungsbedingungen

Benachrichtige mich über nachfolgende Kommentare per E-Mail.

Stellenangebote (41)

Strategie (10)

Terrorismus (14)

Theorie (2)

Umwelt (1)

Versicherheitlichung (21)

Visualisierung (5)


Whistleblowing (8)

WikiLeaks (17)

WMD (10)

Zivilgesellschaft (48)

BLOGROLL

 [Arbeitskreis soziale Bewegungen](#)

 [Augen geradaus](#)

 [Dan Drezner](#)

 [Dart-Throwing Chimp](#)

 [David Campbell](#)

 [de.hypotheses.org](#)

 [Demokratieforschung Göttingen](#)

 [Duck Of Minerva](#)

 [Future and Politics](#)

[Hylaeon Flow](#)

 [Internet und Politik](#)

 [IR Blog](#)

 [Just Security Blog](#)


 [justsecurity.org](#)

 [Killer Apps](#)

 [Kings Of War](#)

 [netzpolitik.org](#)

 [shabka.org](#)

 [Terrorismus in Deutschland](#)

 theorieblog.de

 [Verfassungsblog](#)

 [Vom Bohren harter Bretter](#)

 whistleblower-net.de

ARCHIV

Wähle den Monat



Impressum | 

Dieses Werk bzw. Inhalt steht unter einer Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz.

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter redaktion@sicherheitspolitik-blog.de erhalten